

# Qplus – Neue Unterstützungsformen im Quartier





MENSCHEN  
BEWEGEN







**1** Was kann ich selbst tun,  
eventuell mit technischer Hilfe?





**1** Was kann ich selbst tun,  
eventuell mit technischer Hilfe?



**2**

Wie können mich Familie,  
FreundInnen oder NachbarInnen  
unterstützen?

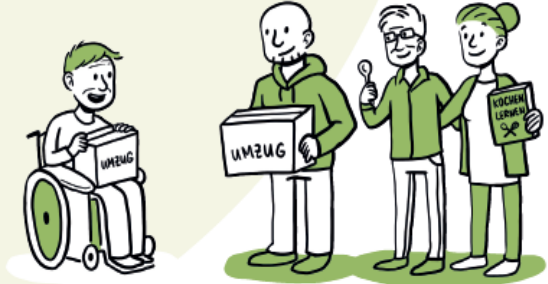




**1** Was kann ich selbst tun, eventuell mit technischer Hilfe?



**2** Wie können mich Familie, FreundInnen oder NachbarInnen unterstützen?



**3** Welche Unterstützung bietet das Quartier?





**1** Was kann ich selbst tun, eventuell mit technischer Hilfe?



**2** Wie können mich Familie, FreundInnen oder NachbarInnen unterstützen?



**3** Welche Unterstützung bietet das Quartier?



**4** Welche Hilfen von Profis brauche ich?





**5** Was will ich selbst für andere tun?



**1** Was kann ich selbst tun, eventuell mit technischer Hilfe?



**4** Welche Hilfen von Profis brauche ich?

**2** Wie können mich Familie, FreundInnen oder NachbarInnen unterstützen?



**3** Welche Unterstützung bietet das Quartier?



## Sie lässt weg...

- Profi begleitet bei Einkäufen
- Profi „motiviert“ zu angemessenen Zwischenmahlzeiten
- Ernährungsberatung in der Gruppe



## Sie will es jetzt so:

- Frau Schmidt kauft selber ein
- Frau Schmidt entscheidet allein, wann sie isst
- Ernährungsberatung zusammen mit ihrer mütterlichen Freundin
- am Wochenende: Mittagstisch im Stadtteil

## Sie lässt weg...

- Profi gibt Impulse zu Wäschewechsel und Zimmerreinigung
- Pflegedienst kommt 1x/Woche:  
Hilfe beim Duschen + Zimmerreinigung



## Sie will es jetzt so:

- Ich will Knöpfe annähen“  
-> Nachbarschaftshilfe  
„Näh On“
- Wischsystem hilft
- **Profi: Hilfe bei 4. Ecke  
Bettlaken**
- Sie wäscht für einen  
Freund mit Handicap

## Sie lässt weg...

- Profi: Es braucht eine ärztliche Verschreibung
- Profi begleitet zur ÄrztIn
- Arzt - Termine koordiniert der Profi



## Sie will es jetzt so:

- Frau Schmidt cremt selbst
- bei Bedarf Hilfe durch Assistentin
- Frau Schmidt managt Routinegänge selber
- Mütterliche Freundin unterstützt
- „Stand-by“ Leistung: Assistenz

# I. Qplus wirkt

## Verbesserung der Lebens- und Teilhabesituation

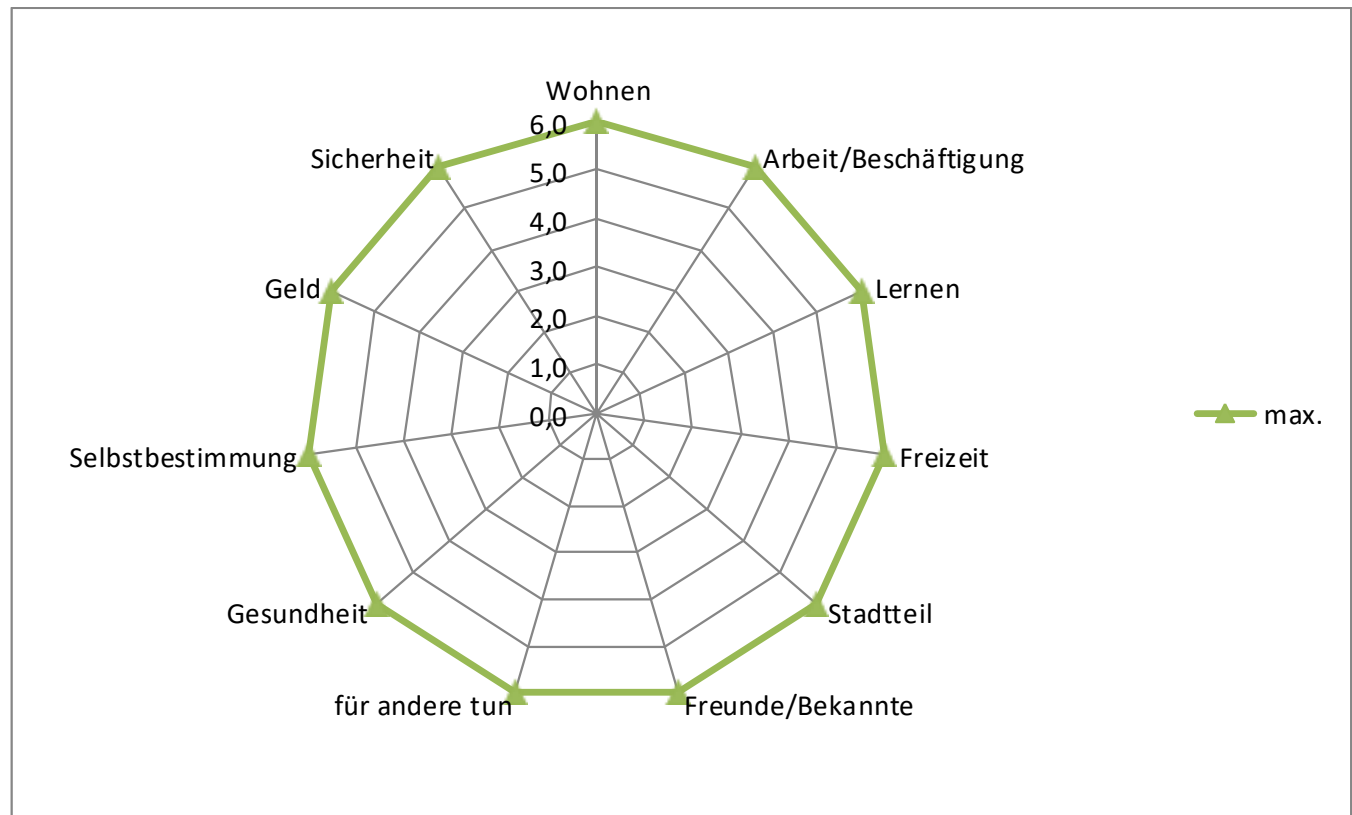
ISSAB

6.	Ich habe Freunde und Bekannte, mit denen ich etwas unternehmen kann.	
7.	Ich kann etwas für andere tun.	
8.	Wenn ich krank bin, weiß ich wo ich Hilfe bekomme.	
9.	Bei wichtigen Dingen, die mich betreffen, kann ich selbst entscheiden.	
10.	Ich komme mit meinem Geld gut aus.	
11.	Ich fühle mich sicher.	

# I. Qplus wirkt

## Instrument zum Wirkungsdialog

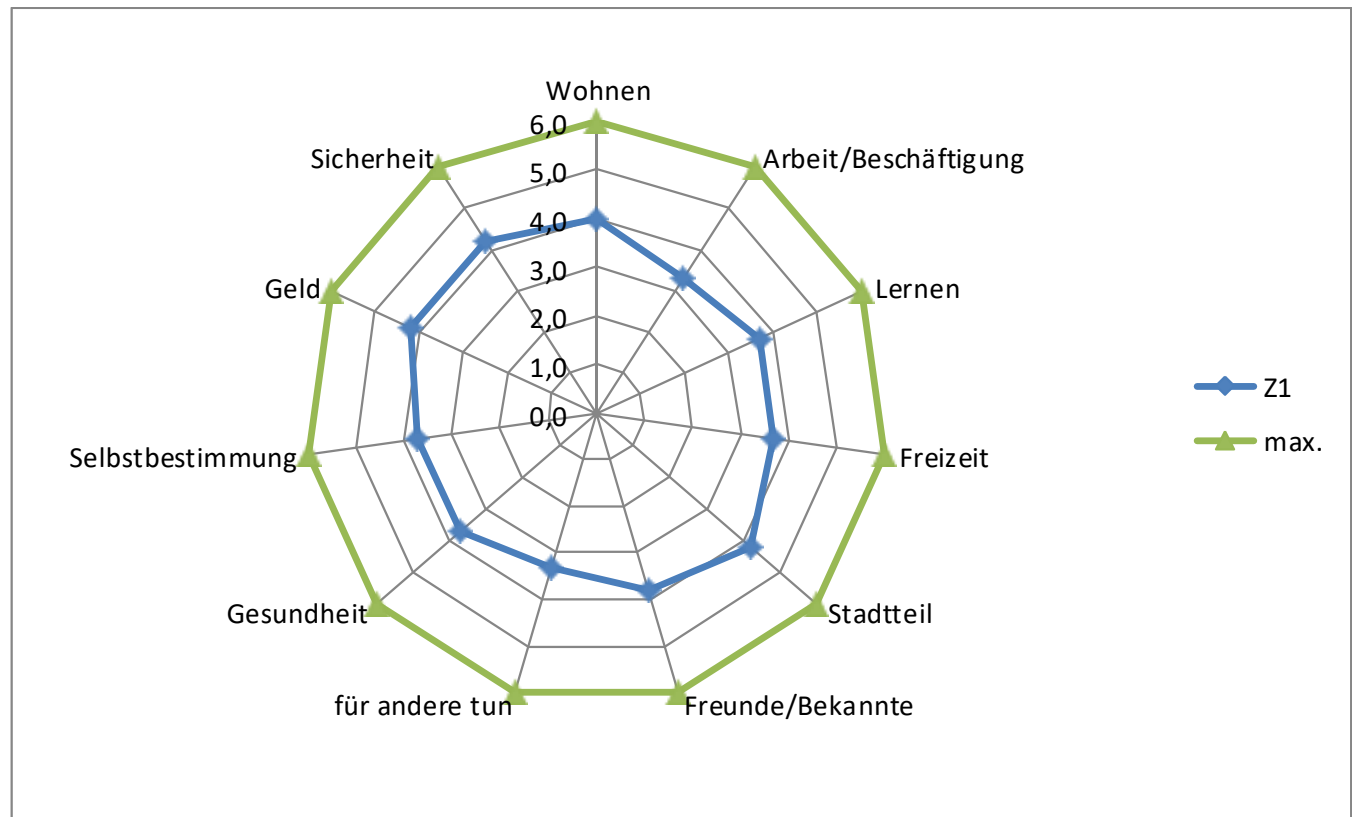
Gesamtergebnis Qplus Situationserkundung 2016



# I. Qplus wirkt

## Instrument zum Wirkungsdialog

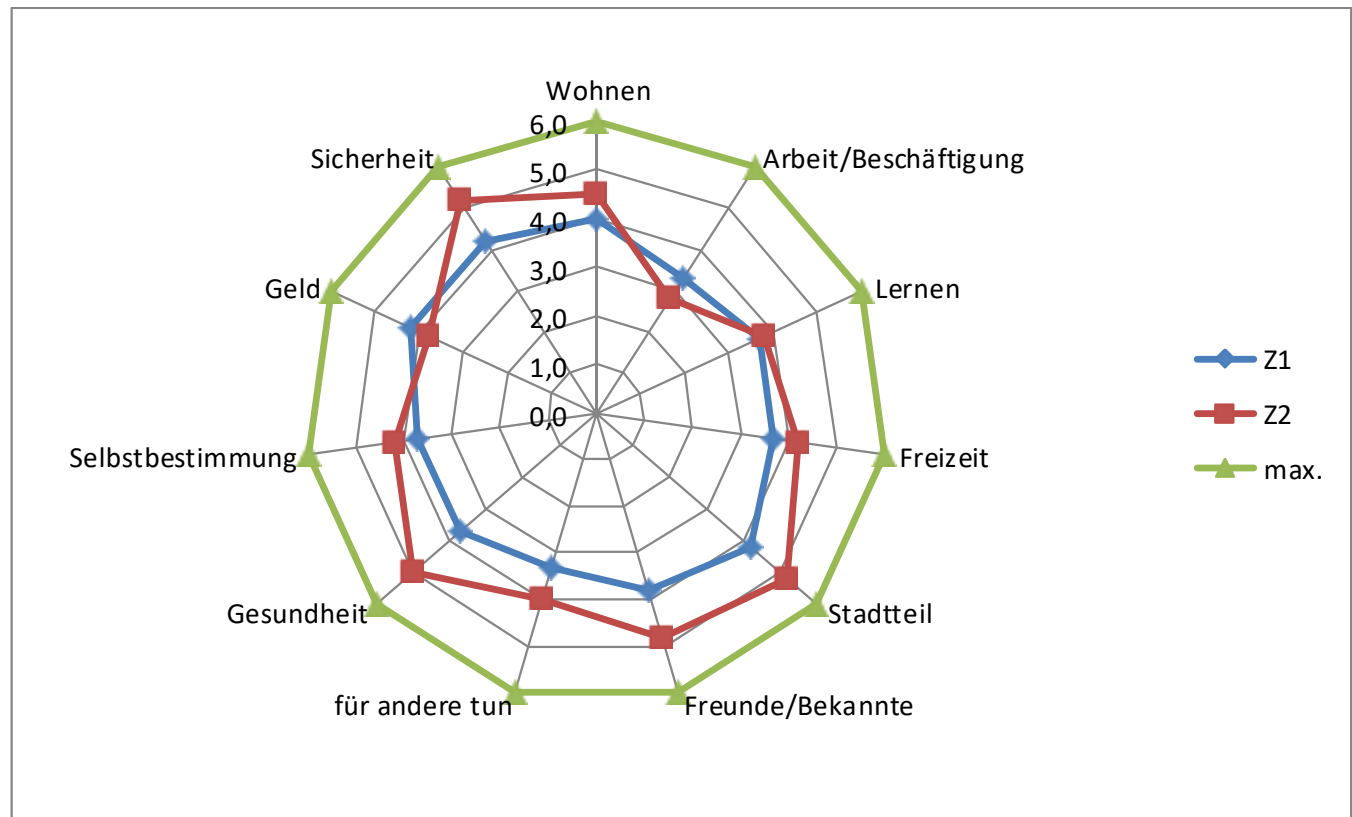
Gesamtergebnis Qplus Situationserkundung 2016



# I. Qplus wirkt

## Instrument zum Wirkungsdialog

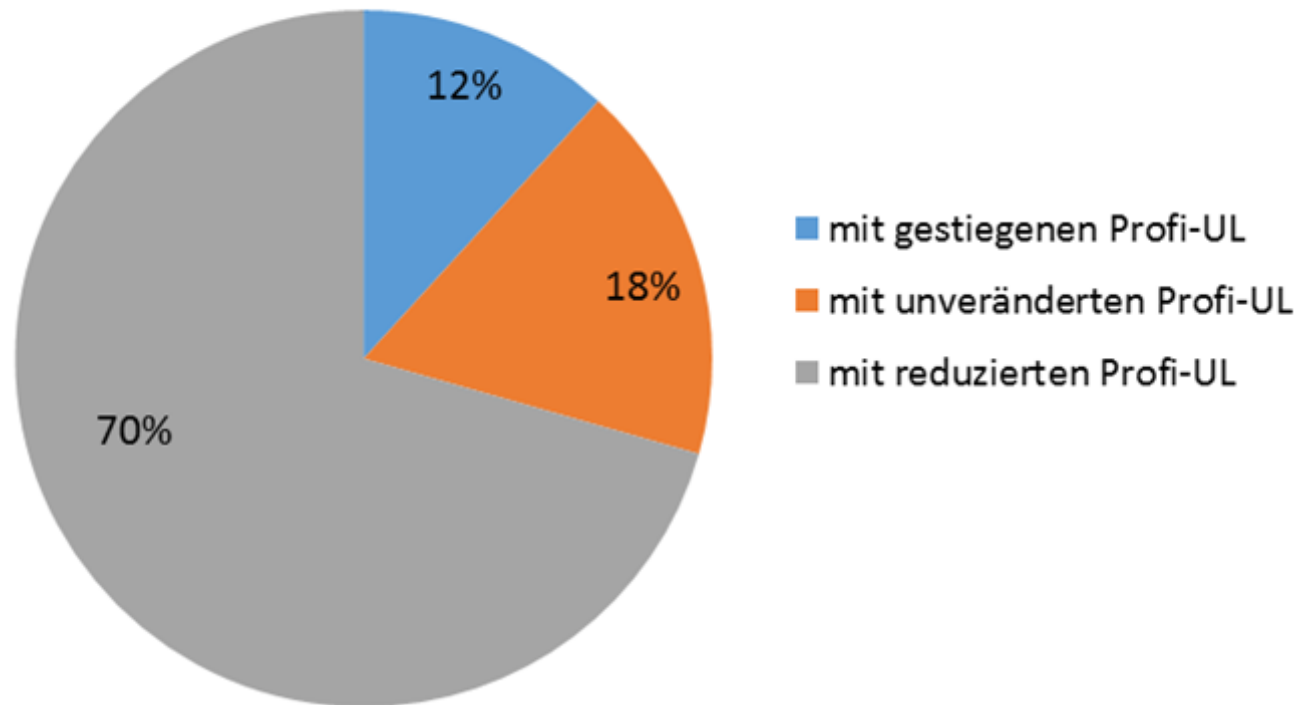
Gesamtergebnis Qplus Situationserkundung 2016



## II. Qplus wirkt

### Veränderung des Unterstützungssettings

Verlagerung von Profileistungen hin zu sozialräumlichen und persönlichen Unterstützungen





5 Was will ich selbst für andere tun?



1 Was kann ich selbst tun, eventuell mit technischer Hilfe?



3

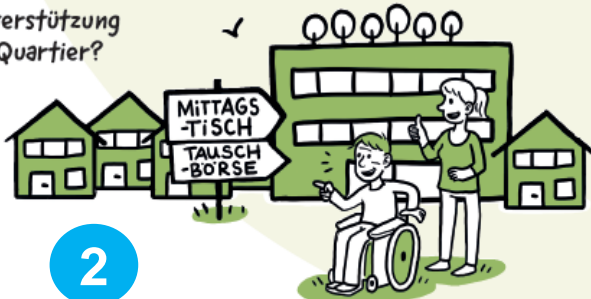


4 Welche Hilfen von Profis brauche ich?

HBG 3 + PG 1 ->  
HBG 2 / „Stand-by-Leistung“

2 Wie können mich Familie, Freundinnen oder NachbarInnen unterstützen?

3 Welche Unterstützung bietet das Quartier?



4

# Wie weiter?

alsterdorf assistenz ost  
alsterdorf assistenz west

(1) Qplus Systematik in die bestehenden Strukturen des Hilfesystems überführen

(2) Trägerübergreifend: Eckpfeiler sozialräumlicher EGH

(3) QplusAlter



Unsere fachlichen Leitplanken in der sozialraumorientierten Eingliederungshilfe

- (1) Die immer wieder vorzunehmende Erkundung und Formulierung des Willens des Menschen ist Grundlage und Ausgangspunkt unserer Dienstleistung.
- (2) Persönliche und sozialräumliche Ressourcen sind Basis für die zu entwickelnde Unterstützung.
- (3) In allen Phasen des Unterstützungsprozesses ist die bzw. der Leistungsberechtigte handelnde Person.
- (4) Selbsthilfepotenziale, professionelle und nicht - professionelle Ressourcen des sozialen Umfeldes werden erkundet und systematisch kombiniert.
- (5) Wir entwickeln am Willen des Menschen orientierte, SGB-übergreifende Lösungen.
- (6) Im Rahmen unseres Auftrags tragen wir Verantwortung dafür, dass verschiedene Unterstützungsformen zu einem Gesamtarrangement verbunden und aufeinander abgestimmt erbracht werden.
- (7) Wir beraten trägerunabhängig und ergebnisoffen.
- (8) Wir evaluieren regelmäßig unsere Leistungen. Dabei spielt die Bewertung der Leistungsberechtigten eine wesentliche Rolle.

Hamburg, den 28.06.18

BHH Sozialkontor gGmbH,  
Evangelische Stiftung Alsterdorf,  
f & w fördern und wohnen AöR,  
Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen gGmbH

# Vielen Dank!

**Kontakt:**

Karen Haubenreisser  
Leitung Q8 Sozialraumentwicklung  
Ev. Stiftung Alsterdorf  
k.haubenreisser@q-acht.net  
Mobil: 01520 158 96 88



## Funktion QuartierlotsIn

- (1) Erkundung der Anliegen und Interessen der Menschen
- (2) Erkundung persönlicher und sozialräumlicher Ressourcen sowie technischer Möglichkeiten
- (3) Entwicklung von am Willen des Menschen orientierten, (sozialgesetzbuchübergreifenden) Lösungen
- (4) Anregung, Aufbau und Moderation von Handlungsgemeinschaften
- (5) Vermittlung in Konfliktsituationen und Förderung einer positiven Fehlerkultur

